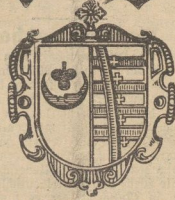


General-Anzeiger

für Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend



Amtsblatt für den Magistrat zu Remberg
Amtsgericht und versch. Gemeinden

Ercheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Bezugspreis: Vierteljährlich für Abholer M. durch Boten in Remberg
M. in Remden, Rotta, Lubau, Kieritz, Gommio und Gohls M. und
durch die Post M.

Anzeigenpreis: Die Egepaltene Kopfszelle oder deren Raum Pfg., die
Egepaltene Zeilenszelle: Pfg. Beilagen: Pfg. für das Hundert, aus-
schließlich Postgebühr. — Schluß der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor.

Bezugspreis: Monatlich für Abholer 1,25, frei Haus durch Boten 1,35, durch die Post 1,40 Mark.

Anzeigen: Beit-Zelle 15, Zeilenszelle 40 Pfennig

Nr. 14

Remberg, Donnerstag, den 4. Februar 1926.

28. Jahrg.

Wegen dringender Arbeiten der Ueberlandzentrale kann
nächstes Freitag, von mittags 12—3 Uhr

kein Strom

abgegeben werden.

Remberg, den 3. Januar 1926

Der Magistrat.

Die Kölner Freiheitsfeier.

Köln, 1. Februar. Köln hat um Mitternacht, als das
Foch der Befreiung tatsächlich von Köln und der Kölner Jone
fiel, seine Befreiung in würdiger Weise gefeiert. Schon der
Nahmen für diese Feier konnte nicht würdiger gewählt werden.
Der majestätische Dom als Hintergrund, seine imposante Frei-
treppe als Festbühne und der weite Platz vor dem Dom als
das Plateau. Der Dom und die um den Domplatz liegenden
Gärten hatten reichlichen Flaggenschmuck angelegt. Vor der
Freitreppe wuchsen von vier Fahnenmasten die preussische und
die deutsche Farben. Den Dom umfloss in großer Dool-
rund bis weit auf den Platz hinaus Deutschland von elektrischen
Lichtbändern. Die Gebäude um den Dom hatten illuminiert.
Gleich bei Beginn der Dunkelheit leuchtete der Zutritt der
Waffen ein, die sich rechtzeitig einen Platz sichern wollten.
So drängte sich bereits viele Stunden vor Beginn der Feier
eine riesige Menschenmasse, die trotz der wenig einladenden
Witterung der mitternächtlichen Befreiung harter. Die
Schutzpolizei waltete in musterwürdiger Weise ihres Amtes.
Die Menge erlangte geduldig die Willkür der Witterung und
nahm, wie es im Rheinland Brauch ist, mit Humor die Laft
des funderartigen Wartens auf sich. Schon gegen 11 Uhr
waren der Platz vor dem Dom und sämtliche Jungensplätze
von einer nach Tausenden zählenden Menschenmenge besetzt.
Der Domplatz war durch Tausende von elektrischen Lampen
erleuchtet. Um 12 Uhr verflüchtete die deutsche Glode am
Rhein mit ehernem Klang, daß der langersehnte Augenblick,
der Tag der Freiheit für Köln und die Niederlande angebrochen
sei. Das Rheinland führte den Geburtstag seiner wieder-
erlangten Freiheit in einer Kranzgebühre, wie sie gewaltig
und erhebender der Jahrsdauerte alle Kölner Dom wohl noch
nicht gesehen haben dürfte. Kurz nach 12 Uhr besiegte Ober-
bürgermeister Dr. Absenger die auf der Freitreppe des Domes
errichtete Rednertribüne und hielt an die atmlos lauschende
Menge seine Ansprache, die in einem Hoch auf das deutsche
Vaterland ausklang. Das Brausen ward zum Orkan, die
Waffenkapelle füllte ein, das Deutschlandlied steigt in das
Dauert des Domplatzes empor, bis es sich über den Rheine
zur Kappel über das ganze deutsche Vaterland wölbt. Schwere,
breite, röhrende Stimmen, ein Rhythmus aber, der in aller
Folge wiederhallt als ein heißes Schild schwingt, „Möge
deutsches Vaterland“. Für die preussische Staatsregierung
sprach dann der Ministerpräsident Braun. Nachdem dieser
geredet, legt die Kapelle ein, das Dauert der Befreiten
schwingt sich in die Höhe. Eine halbe Stunde ist veranlaßt,
gemaltig legt jetzt wieder die „Deutsche Glode“ ein und ihr
Klang schwingt sich weit über das deutsche Land, getragen im
Unterton von dem Klängen und Sengen sämtlicher Gloden
aller Kölner Kirchen. Köln ist frei!

Aus der Heimat und dem Reich.

* Eine würdige Feier fand am 1. Februar beim Gastwirt
Paul Müller in Gohls statt. Der Wirtschaftlerin Anna Vo-
mann wurde für 25jährige treue Dienste ein von der Land-

wirtschaftskammer Halle gestiftetes goldenes Kreuz mit Wid-
mung vom Vorstand des landwirtschaftlichen Vereins Remberg
und Umgebung mit einer zu Herzen gehenden Ansprache über-
reicht. Herr Müller hatte es sich nicht nehmen lassen, eine
würdige Feier in Kreise seiner Verwandten und Freunde zu
veranstalten.

* Ehemalige Rentenfänger, welche im Herbst 1923
mit mindestens 600000 Reichsmark abgefunden worden sind,
erhalten auf Antrag vom zuständigen Versorgungsamt eine
Nachzahlung von 60 RM, wenn ihr durchschnittliches Monats-
einkommen (nach Abzug der Steuern und Krankenversicherungs-
beiträge der Kinderzuschläge) 200 RM nicht übersteigt. Der
Antrag muß vor dem 1. März 1926 gestellt sein. Nähere
Ankunft erteilt Kamerad R. Geisler, Remberg, Dübener-
straße 4.

* Ein Autounfall passierte am Sonnabend vormittag
gegen 1/10 Uhr auf der Chaussee Wittberg-Halle zwischen
Rauenthal-Bergsch, indem ein Auto beim Ueberholen eines
Hohlfuhrwerks aus China ins Rutschen kam und gegen einen
Baum fuhr. Die Passagiere (eine Dame und zwei Herren) des
aus der Richtung Halle kommenden Autos wurden heraus-
geschleudert und trug die Dame einen Armbruch und der
Chauffeur eine Fußverletzung davon. Ein Pferd hat bei dem
Unfall so schwere Verletzungen erlitten, daß es abgetötet
werden mußte.

Deffentliche Stadterordnetenitzung am 30. Januar 1926.

9. Stv. Zimmermann weist darauf hin, daß die zweite
Gemeindeversammlung in Remberg immer noch ausbleibt ist. Er
schlägt vor, falls es nicht anders möglich ist, eine Frau aus
Remberg hierzu ausbleiben zu lassen. Bürgermeister: Die
Erwidert hierauf, daß die Vertagung der Stelle durch den Kreis
erfolgt, daß aber der Magistrat auch bereits Schritte in dieser
Richtung hin getan hat und den Kreisansatz erneut annehmen
wird. Er empfiehlt aber dem Stv. Zimmermann, den Ver-
treter Rembergs im Kreislandtag, Herrn Galander, für die
Sache zu interessieren. Hier wirt Stv. Zimmermann dem
Bürgermeister vor, sich mit seinen eigenen Worten zu wider-
sprechen. Im Verwaltungsbereich habe er gemeldet, daß
Niemand persönlich wurde, habe aber zugleich Herrn Galander
schwer persönlich angegriffen. Darauf entgegnet der Bürger-
meister, wer alles gefahren wolle, der müsse sich alles gefallen
lassen. Er täte das aber nicht. Herr Galander habe ihn
in verschiedenen politischen Versammlungen herabgesetzt, mo er
nicht anwesend war und da habe er heute, wo Herr Galander
so freundlich ist, als Fußstapen dahingehen, die Gelegenheit benutzt
zu Antwort. Das ist also nur berechtigter Abwehr.

10. Stv. H. Hamann bringt Klagen über die Zustände im
Armenhaus zur Sprache. Beigeordneter Kolbe erwidert da-
rauf, daß ihm davon nichts bekannt ist, daß er auch häufiger
Besichtigungen vornimmt. Ferner wird auch von Seiten der
Stadt für die Einkommen viel getan, von der die Bürgererschaft
manches nicht erfährt. Stv. Hülter bittet, die Möglichkeit
zu erörtern, ob es nicht möglich ist, das Armenhaus an einem
anderen Platz zu erbauen, da der Anblick für vom Hofplatz
kommende Besucher nicht gerade schön ist. Beigeordneter
Kolbe ist der Ansicht, daß es bei der heutigen Finanzlage der
Stadt nicht möglich ist, einen derartigen Plan in Angriff zu
nehmen, da die Vorarbeiten in neuen Armenhäusern ganz
andere seien als in dem alten.

11. Stv. Zimmermann will dem Bürgermeister Gelegenheit
geben, den Ausdruck über Neben zum Fahren hinaus halten
zu widerlegen. Er wünscht Aufklärung, wie es möglich ist,
daß die Stadt in den Jahren 1921—23 an den Besitzern

der Badeanstalt keine Pacht gezahlt hätte, obwohl er meh-
rere gemacht hätte. Bürgermeister: Diege erwähnt hierzu,
daß 1921 bereits die neue Badeanstalt in Betrieb war. Herr
Hülter hat auch während der Sessionszeit keine Ansprüche
erhoben. Jetzt erst nach Einbringung der letzten Wählung hat
Herr Hoy beim Rammere bezüglich die Zahlung von 16
Reichsmark verlangt. Dem Magistrat liegt aber bis heute noch
kein Antrag vor.

12. Stv. Zimmermann stellt folgende Frage: Ist ein Be-
amter der Stadt berechtigt, sich beim Verkauf von städtischem
Eigentum geldliche Vorteile geben zu lassen. Bürgermeister:
Diege verlangt, um die Frage beantwortet zu können, eine
klare Darstellung des Falles, um den es sich handelt. Nach
anschaulicher Fragestellung durch den Stv. Zimmermann, der
den Fall nicht wörtlich wiedergeben will, befragt Bürgermeister
Diege auf Erklärung seiner Voransätze und erklärt, daß
ein Beamter keine geldliche Vorteile beanspruchen kann.
Zimmermann erklärt Stv. Zimmermann, daß es sich um den
Verkauf von 2 städtischen Bachbänken handelt, die von
Dauertlich an den Viehhändler A. Bachmann im Auftrag der
Stadt verkauft hat, bei dem er sich geldliche Vorteile verschafft
hat, zu denen er nicht berechtigt war. Die Speise, die der
Viehhändler Bachmann gezahlt hat, hätten mit dem Verkauf
nichts zu tun, sondern gehören dem Verkauf. Von Staats-
anwalt wäre dies in dem Bescheid angegriffen. Bürger-
meister Diege verlangt vom Stv. Zimmermann die Vertagung
des Bescheides. Nach mehrmaligem Auffordern verläßt Stv.
Zimmermann das Schöffstübchen. Nach der Vertagung stellt
Bürgermeister Diege fest, daß in diesem Schöffstübchen, das der
Magistrat ebenfalls habe, klar angegriffen ist, daß Stv.
Dauertlich im Interesse der Stadt richtig gehandelt habe. Die
Vernehmung der Zeugen hat ergeben, daß von einem geldlichen
Vorteil keine Rede sein kann und auf Wunsch vieler Zeugen
anfragen das Verfahren vom Staatsanwalt eingestellt worden
ist. Stv. Zimmermann stellt fest, daß diese Angelegenheit eine
Korruption sei, sie hätten es sich zur Aufgabe gemacht, diese
Korruptionsfälle anzuklären und bestrafen, die Vertagung
durch den Bürgermeister eines Bescheides, die Korruption zu
decken. In wachstümlicher Erregung beschwert Bürgermeister
Diege diese Unterstellung als eine große Verleumdung, die
er sich von einem Stadterordneten, der sich als Vertagung
zur Vertagung per dänischer Geschäftsleiter anderer bezieht, auf
das bestmögliche vermeiden möchte. Hierauf nimmt Stv.
Dauertlich das Wort, um an Hand der Akten die Aufschuldigungen
des Stv. Zimmermann zu widerlegen. Aus den Akten ergibt
sich folgende Sachverhalt: Der Viehhändler A. Bachmann
hat die beiden städtischen Bänke zum Verkauf gegen zwei
neue Bänke übernommen und hat sich durch Unterbreitung
pflichtig, eine festgesetzte Summe an die Stadt zu zahlen,
anßerdem die Bänke zu einem bestimmten Preis zu verkaufen,
wenn die Bänke durch Vertagung um zu käuflich. Diese Kauf-
verträge sind ordnungsgemäß im Beisein der Ausschussmitglieder
und der bürgerlichen Beiräte festgestellt. Dielem Kaufschuß
gebühre damals der Stv. Reinecke an, der der Kom. Partei
angehörte. Auf den Kauf, daß er doch Vertagungsklage
anfragen möchte, erwidert Stv. Dauertlich, daß er aus ver-
meidlichem Nachsehen dies unterlassen habe. Im weiteren
Verlauf verläßt sich Stv. Dauertlich in einer Anbittersweise
die den Stv.-B. veranlaßt, einzugreifen. Stv. Zimmermann
stellt nunmehr den Antrag, einen Unterbreitungsanspruch zu
wählen, der die Angelegenheit noch einmal durchprüfen soll.
Die Vertagung lehnt die Einbringung dieses Antrages ab,
weil das Verfahren durch den Staatsanwalt bereits eingestellt
ist und somit dem Ausschuss keine praktische Bedeutung mehr
zutommt.

Konzert- und Ballhaus Blauer Hecht (früher Hotel zur Post)

Am Sonntag, den 7. Februar, nachm. 6 Uhr

Grosser öffentlicher



MASKENBALL.

Die 3 besten Damen- und 3 besten Herrenmasken erhalten Preise!

Moderne Ballmusik.

Verstärktes Orchester.

Schützenhaus

Sonntag, abend 7 Uhr!

Auf vielseitigen Wunsch!

Maskenball

Grosse Ueberraschungen!

Eine schwere, hochtragende
Färse,
passend zum Anzug, sowie ein selten
schönes

Färseufalt
zum Absetzen, von guter Abstammung,
sehr preiswert zum Verkauf. Nehme
auch Schlachtvieh in Zahlung.

Martin Kramer,
Weidw. d. B., Kemberg

Kainit
halt 42%
Thomasmehl
citr. Ph.
Schwefel. Ammoniak
hat am Lager
Friedr. Jacinthe, Bergw. d. B.

Apfelsinen
Rot- und Weisslohl, Kohlrüben,
Erlerie, Grünlohl

Fettbücklinge
Bratbinger, Hering in Gräse
Bismarckbinger, in großen
und kleinen Dosen

Freitag früh
frische grüne Heringe und
frischen Schellfisch
empfiehlt Paul Miertzschke

Sauberes Mädchen
nicht unter 20 Jahren, das Kochen kann
u. schon in besserem Haushalt tätig
war, sofort oder 1. März nach Zü-
rington geleitet. Zu melden bei Frau
Sohrmann, Leipzigerstr. 27

Morgen Donnerstag
von nachm. 2 Uhr an
warme Bretzeln
Bäckerei K. Mattheß

Empfehle
morgen Donnerstag früh
eintreffend
frische grüne Heringe,
frischen Schellfisch
Reinhold Hartmann.

Frischer
Blumentohl
3 Köpfe 1 Markt
eingetroffen bei Albert Becker,
Lebensmittelhandlung.

Vieh-Lebertran
leinoil - leinsamen
Viehialz - Glauberialz
Brockmanns Futterkalk
Knochenmehl
empfiehlt J. G. Glanbig

Trauringe

8 u. 14 kart
empfiehlt
Otto Leibnitz, Uhrmacher
Kemberg ··· Töpferstraße 11

Prima fettes
Hammelfleisch
empfiehlt Ewald Ballmann

Prima frisches
Rind- und Kalbfleisch
empfiehlt Ernst Richter.

Gesellschaft Konordia
Morgen Donnerstag, abends 8 Uhr
in der Weintrube

Verammlung
Zahlreiches Erscheinen dringend not-
wendig. Der Vorstand.


Radf. - Verein
Germania C. B.
Morgen Donnerstag
abends 8 Uhr im Ver-
einssaal (Schützenhaus)

Monatsversammlung
Erscheinen unbedingt erforderlich.
Der Vorstand


Der Stahlhelm

mit Jungstahlhelm u. Stahlhelm-
Landsturm.
Freitag, den 5. Februar
abends 8 Uhr im Palmbaum
Monatsversammlung
Vortrag: Die Lage des Deutsch-
tums im Ausland
Der Führer.

Der Frauendior
veranstaltet Sonnabend, den 6. Februar unter Mit-
wirkung des Kantorei-Männer-Gesang-Vereins einen
Bunten Abend
im Saale des Schützenhauses, wozu freundlichst
eingeladen wird.
Anfang punkt 8 Uhr
Eintrittskarten zum Preise von 1.00 Mk. in den Ge-
schäften von R. Arnold, A. Huhn und B. Mölbitz und
an der Abendkasse.
Der Reinertrag ist für die Ortsarmen bestimmt.

Acker und Wiese
ist preiswert zu verkaufen. Zu er-
fragen in der Geschäftsstelle d. Vt.

Rotta
Sonntag, den 7. Feb. nar
Fastnachten u. Tanz
wozu freundlichst einladet. G. Jehu.


Männer-Turn-Verein
Freitag, den 5. Februar im Vereins-
lokal (Goldene Weintraube)
Verammlung
8 Uhr: Turnhallenbauaufschuß
8 1/2 Uhr: Vorstandssitzung
9 Uhr: Hauptversammlung
Der Vorstand.

Danksagung.
Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Ent-
schlafenen sagen wir allen, die ihren Sarg so reich mit
Kränzen schmückten und ihr das Geleit zur letzten Ruhe-
stätte gaben, unsern aufrichtigsten Dank!
Im Namen der Hinterbliebenen
Wilhelm Huhn.

Kein Kautzwang!

Die Preise

während der Zeit vom
29. Januar bis
13. Februar

Kein Kautzwang!

werden Sie zum Kauf veranlassen.

Wir erwarten demnächst das Eintreffen unserer diesjährigen

Frühlings- und Sommer-Schuhwaren.

Um dafür Platz zu schaffen, in jeder Saison das Neueste und Beste auf dem Markt bringen zu können, keine Bestände von einem zum andern Jahr aufheben zu müssen, die nicht besser werden, Zinsen kosten und brachliegendes Kapital beanspruchen, haben wir uns entschlossen, unsere durchweg als solide, gut und recht bekannten Schuhwaren derartig in den Preisen herabzusetzen, um einen schnellen Verkauf zu ermöglichen.

Wir laden hiermit das verehrte Publikum ergebenst ein, die zum Verkauf gestellten Schuhwaren und die von uns festgesetzten Preise einer sorgfältigen Prüfung zu unterziehen.

Die herabgesetzten Preise haben nur Gültigkeit in der Zeit vom Freitag, den 29. Januar bis einschl. Sonnabend, den 13. Februar.

Wir bitten diejenigen, welche es ermöglichen können, uns mit Ihrem Besuch in den Vormittagstunden zu beehren, da der Andrang am Nachmittag erfahrungsgemäß sehr stark ist.

Schuhhaus August Koffmann :: Wittenberg :: Collegienstr. 89

Ballschuhe durchweg 20% Rabatt

Ballschuhe durchweg 20% Rabatt

Redaktion, Druck und Verlag: Richard Arnold :: Kemberg (Bez. Halle a. Saale) — Fernsprecher Nr. 3

